

Grundsätze betrieblicher Aufbau- und Ablauforganisation

1. Grundlagen

Definition: - ist die Strukturierung von Teilbereichen des Unternehmens zur Erreichung der betrieblichen Zielsetzung

Systeme (Teilbereiche)

Bezeichnung	Art	Beispiel
Mensch-Mensch-System	Soziale Systeme	Lehrer, Erzieher, Parteien
Mensch-Maschine-System	Soziotechnische Systeme	Teilautomatisierte Produktion
Maschine-Maschine-System	Technisches System	Vollautomatische Fertigungsstraße

Strukturierungsbereiche

Aufbauorganisation

- Aufgabenzuordnung zu Stellen
- Abteilungsbildung
- Bildung einer Rangordnung

Ablauforganisation

- regelt innerhalb/zwischen Betriebsbereichen den Arbeitsablauf
- räumlich
- zeitlich
- funktionell

Organisationsanlässe

Neuorganisation

- Neugründung
- Errichtung einer Erweiterung

Reorganisation

- Beseitigung von Schwachstellen
- Wachstum oder Schrumpfung des Unternehmens
- Technische Neuerungen

Zusammenhang zwischen Organisation, Disposition und Improvisation



Mit zunehmender Dauer des Bestehens des Unternehmens nimmt der Umfang der Organisation zu und der Umfang der Improvisation und Disposition ab.

Organisation

unverändert wiederkehrende Ereignisse



geplantes Handeln



Prokurist oder allgemein Handlungsbevollmächtigter



unterstützt das Bestreben nach Stabilität

Disposition

Fallweise Regelungen mit mittelfristiger Wirkung



geplantes Handeln, aber im vorgegebenen Rahmen



Artvollmacht



sichert dem Unternehmen die nötige Flexibilität

Improvisation

Einmalige Regelungen unvorhergesehenes Ereignis



spontanes Handeln



Einzelvollmacht



Ausnahmeregelung

Arten der Stellen

Instanzen Leitungsstellen, Stellen mit Weisungsbefugnis

Ausführungsstellen

Stellen ohne Weisungsbefugnis, unterstehen Instanzen

Stabsstellen

ausschließlich beratende Funktion, keine Entscheidungsgewalt,
sind direkt Instanzen zugeordnet, keine Weisungsbefugnis
z. B. IT, Controller, Rechtsabteilung